

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

7. Jänner 1952

Blatt 23

Josef Enslein gestorben

=====

7. Jänner (Rath.Korr.) Der verdiente Schulmann, Unterstaatssekretär a.D. Direktor Josef Enslein, ist nach längerer Krankheit in der Nacht zum Sonntag im 82. Lebensjahr gestorben.

Josef Enslein wurde in Wien geboren und wuchs im Waisenhaus auf. Nach Absolvierung des Lehrerseminars in St. Pölten wirkte er zunächst als Unterlehrer in einem Waisenhaus und dann an verschiedenen Wiener Volksschulen. Schon als junger Lehrer schloß er sich der damals von Karl Seitz ins Leben gerufenen Junglehrerbewegung an und gab gemeinsam mit Seitz und Täubler "Die freien Lehrerstimmen" heraus. An der Gründung des "Zentralvereines der Wiener Lehrerschaft, und des Vereines "Freie Schule Kinderfreunde" war er gleich Otto Glöckel, Baron Hock und Ludo Hartmann, maßgeblich beteiligt. Enslein wurde 1905 die Leitung der vom Verein "Freie Schule" unterhaltenen Unterrichtsanstalt übertragen. In seiner Eigenschaft als Direktor erprobte er, der gleich den anderen führenden Männern der Junglehrerbewegung nach einer Schulreform strebte, verschiedene Unterrichtsmethoden, die nach Beendigung des ersten Weltkrieges die Grundlage für die an den Wiener Schulen eingeführte Reform bildeten. Das Jahr 1919 brachte eine Fülle von neuen Aufgaben für Enslein. Er wurde zum Vizepräsidenten des Verbandes der städtischen Angestellten und zum Obmann der Wiener Lehrerschaft gewählt. Ferner wurde er Mitglied des Wiener Stadtschulrates.

Im Jahre 1926 ging Josef Enslein in Pension. Er blieb aber nach wie vor auf verschiedenen Gebieten seines Faches tätig. Im Jahre 1945 wurde Enslein zum Unterstaatssekretär für Unterricht ernannt und mit der Reorganisation der Wiener Pflichtschulen be-

traut.

Anläßlich der Vollendung seines 80. Geburtstages und in Würdigung seiner großen Verdienste um das Schulwesen wurde Josef Enslein vor zwei Jahren vom Wiener Gemeinderat zum Bürger der Stadt Wien ernannt. Der damalige Bürgermeister Dr.h.c. Körner hat ihm die Bürgerurkunde am 8. März 1950 feierlich überreicht.

14.861 Arbeiter auf städtischen Baustellen
=====

Anhaltender guter Beschäftigungsstand

7. Jänner (Rath.Korr.) Wie der Amtsführende Stadtrat für Bauwesen Thaller der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, ist der Beschäftigungsstand auf den Baustellen der Gemeinde Wien nach wie vor verhältnismäßig hoch. Ende Dezember betrug er allein beim Wohnungsbau noch rund 6000 Personen. Insgesamt betrug die Zahl der Beschäftigten am Jahresende 13.369, wozu noch 1492 Fachkräfte kommen, die in den verschiedenen Werkstätten arbeiten. Das sind um 1061 Arbeiter mehr als in derselben Zeit des Vorjahres.

Wie Stadtrat Thaller weiter mitteilt ist anzunehmen, daß bei günstiger Witterung dieser Arbeiterstand weiterhin gehalten werden kann.

Die Protestversammlung im Rathaus
=====

7. Jänner (Rath.Korr.) Die für heute vormittag von der sozialistischen Fraktion der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten in den großen Festsaal des Rathauses einberufene Protestversammlung gegen die Rückgabe der Starhemberg-Güter nahm einen würdigen und disziplinierten Verlauf. An der Protestkundgebung nahmen rund 5.000 Bedienstete teil. Der Obmann der Exekutive der Hauptgruppe Hoheitsverwaltung, Alfred Ziegler, brachte in einer Ansprache die Entrüstung aller im Rathaus Bediensteten gegen einen dem Rechtsgefühl jedes demokratischen Österreicher widersprechenden Entscheid zum Ausdruck. In einer einhellig angenommenen Resolution wird vom Parlament ein Gesetz gefordert, das den Verfall der Starhemberg-Güter zugunsten der Republik aussprechen soll.

Die Trauerfeierlichkeiten für Josef Enslein
=====

7. Jänner (Rath.Korr.) Die Einäscherung Josef Enslein's findet Samstag, den 12. Jänner, um 14 Uhr, in der Feuerhalle der Stadt Wien statt. Die Urne wird Donnerstag, den 17. Jänner, 15 Uhr, beigesetzt. Zentralfriedhof, Halle I.

Ausländische Schachspieler beim Bürgermeister
=====

7. Jänner (Rath.Korr.) Vor Abschluß des Zweiten Internationalen Weihnachtsschachturniers des Hietzinger Schachklubs lud Bürgermeister Jonas die in- und ausländischen Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein auf dem Kahlenberg ein, dem auch Vizebürgermeister Weinberger, der italienische Handelsattaché in Wien De Santi, der Funktionär des italienischen Schachverbandes Dal Verme und Landesrat Müllner in Vertretung des Landeshauptmannes von Niederösterreich beiwohnten.

Bürgermeister Jonas gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Wien wieder einmal Zeuge eines interessanten Turniers sein durfte und beglückwünschte die Meister des königlichen Spiels zum schönen Erfolg ihrer Veranstaltung. Im Namen der ausländischen Turnierteilnehmer begrüßte den Bürgermeister Schachmeister Rellstab aus Hamburg. Den Dank der österreichischen Schachspieler für die Unterstützung, die ihnen seitens der Stadtverwaltung entgegengebracht wurde, übermittelte Dr. Dorazil.

Armenische Geistliche bei Bürgermeister Jonas
=====

7. Jänner (Rath.Korr.) Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag im Rathaus die Vertreter des Armenischen Kirchenvereines, Präsident Vastian und Prälat Utudjian.

Österreicher im Ursprungsgebiet des Ganges
=====

7. Jänner (Rath.Korr.) Prim.Dr. Rudolf Jonas, der als Arzt die erste und bisher einzige österreichische Himalaya-Expedition begleitete, spricht Mittwoch, den 9. Jänner, um 20 Uhr, im Volkshaus Margareten über diese Expedition, welche zahlreiche Erstbesteigungen in einem der am wenigsten erforschten Gebiete der höchsten Bergkette der Erde durchgeführt hat. Er zeigt in diesem Vortrag außer zahlreichen Lichtbildern den bei dieser Expedition gedrehten Dokumentarfilm.

Rindermarkt vom 7. Jänner - Hauptmarkt
=====

7. Jänner (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche: 2 Ochsen, 6 Stiere, 3 Kühe, Summe 11. Neuzufuhren aus dem Inland: 392 Ochsen, 178 Stiere, 845 Kühe, 80 Kalbinnen, Summe 1495. Gesamtauftrieb: 394 Ochsen, 184 Stiere, 848 Kühe, 80 Kalbinnen, Summe 1506. Verkauft wurden: 379 Ochsen, 168 Stiere, 798 Kühe, 80 Kalbinnen, Summe 1425. Unverkauft blieben: 15 Ochsen, 16 Stiere, 50 Kühe, Summe 81.

Bei ruhigem Marktverkehr verbilligten sich im Vergleich zur Vorwoche mittlere Qualitäten bei Ochsen, Kühen und Beinlvieh bis zu 50 Groschen, bei Kalbinnen bis zu 30 Groschen. Stiere notierten unverändert.

Die Gemeindevermittlungsämter

=====

Eine wenig bekannte Einrichtung in Wien - Angelobung der Vertrauensmänner im Rathaus

7. Jänner (Rath.Korr.) Eine den Wienern nur wenig bekannte demokratische Einrichtung sind die Gemeindevermittlungsämter, die in allen Bezirken unserer Stadt zu finden sind. Sie haben die Aufgabe, kleinere zivilrechtliche Streitfälle und Ehrenbeleidigungsklagen zu schlichten und zu bereinigen. Ungefähr ein Viertel aller an die Gemeindevermittlungsämter herangetragen Fälle konnten im abgelaufenen Jahr in irgendeiner Weise positiv erledigt werden. Trotzdem machen viel zu wenig Wiener von den Vermittlungsämtern Gebrauch, weil sie nicht wissen, daß sie hier auf die billigste und einfachste Weise die kleinen Streitigkeiten des Alltags erledigen können, ohne die Gerichte in Anspruch nehmen zu müssen.

Die Vertrauensleute und deren Ersatzmänner für die Gemeindevermittlungsämter, die ihren Sitz entweder beim Magistratischen Bezirksamt oder beim Bezirksvorsteher des betreffenden Bezirkes haben, werden jeweils vom Wiener Gemeinderat gewählt. Die Angelobung der im Dezember neu gewählten Leute fand heute nachmittag im Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates im Rahmen einer schlichten Feier statt. Daran nahmen teil: Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Fritsch, Dkfm. Nathschläger, Resch und Thaller, mehrere Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und der Magistratsdirektor. Die 196 Vertrauensleute der Bezirke 1 bis 14 begrüßte Stadtrat Afritsch. Er wies darauf hin, daß die Einrichtung der Gemeindevermittlungsämter schon auf eine **lange** Geschichte zurückblickt. Bereits das Reichsgemeindengesetz aus dem Jahre 1862 hat den Gemeinden eine Kompetenz für Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien übertragen. Die heute noch geltende Grundlage für die Tätigkeit dieser Ämter bildet ein Gesetz aus dem Jahre 1907, das durch ein Landesgesetz im März 1951 in einigen Bestimmungen abgeändert wurde. Stadtrat Afritsch bedauerte, daß die derzeitige Praxis der Gemeindevermittlungsämter nahezu ausschließlich auf Sühneveruche in Ehrenbelei-

digungssachen beschränkt ist; dies deswegen, weil die Tätigkeit der Vermittlungsämter in weiten Kreisen der Bevölkerung zu wenig bekannt ist. Es wird daher auch Aufgabe der Vertrauensmänner sein, die Wiener auf die wohlfeile Möglichkeit zum Ausgleich bestehender Streitigkeiten hinzuweisen.

Vizebürgermeister Honay hielt in Vertretung des Bürgermeisters eine launige Ansprache. Er sagte, daß die Wiener Bevölkerung sehr beweglich sei und auch mit den Worten nicht sehr sparsam umgehe. Dies habe gewisse Vorteile, aber manchmal auch große Nachteile, wenn jemandem ein unbedachtes Wort entschlüpft. Der Vizebürgermeister stellte fest, daß die Streitfälle in letzter Zeit weniger geworden sind. Er führt dies darauf zurück, daß die gemeinsame "Bassena", die Hauptquelle dieses Übels, in den neuen Häusern nicht mehr zu finden ist.

Abschließend ersuchte Vizebürgermeister Honay die Vertrauensleute, ausgleichend zu wirken und die Institution der Gemeindevermittlungsämter, die im demokratischen Interesse der Wiener Bevölkerung gelegen ist, weiter auszubauen.

Hierauf wurde die Geköbnisformel verlesen. Die Vertrauensleute leisteten dem Vizebürgermeister das Gelöbniß durch Handschlag. Die musikalische Umrahmung der Feier besorgte die Kapelle Faltl.

Morgen werden weitere 189 Vertrauens- und Ersatzmänner der Bezirke 15 bis 26 angelobt werden.

Abschluß der Preisverteilung von "Wien im Blumenschmuck"

=====

7. Jänner (Rath.Korr.) Am 17. Dezember 1951 überreichte Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus die großen Preise der Aktion "Wien im Blumenschmuck". Sonntag wurden nun an die übrigen 700 Prämierten Geldpreise, Diplome und Blumen- und Pflanzenpreise verteilt. Die Preisverteilung fand im Gartenbaukino statt. An ihr nahmen u.a. Stadtrat Thaller in Vertretung von Bürgermeister Jonas, Stadtrat Afritsch und andere Festgäste teil. Nach der Begrüßung durch den Vizepräsidenten der Österreichischen Gartenbaugesellschaft Dipl.Ing. Ihm sprach Stadtrat Thaller, der die Preise als kleine Entschädigung für die von den Preisträgern aufgewandete Mühe überreichte. Der Stadtrat teilte mit, daß die Gemeinde Wien auch in diesem Jahr plant, den Wettbewerb durchzuführen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich heuer noch mehr Wienerinnen und Wiener an der Aktion beteiligen werden. Insgesamt wurden am Sonntag 100 Geldpreise, 300 Diplome mit Blumen- und Pflanzenpreisen und 300 Trostprieze in Form von Pflanzen verteilt.